

# AUS UNSERER MITTE

DER INFOBRIEF DER JUSOS HAMBURG-MITTE

NOV / DEZ 2011



WWW.JUSOS-HAMBURGMITTE.DE  
KONTAKT@JUSOS-HAMBURGMITTE.DE



## IN DIESER AUSGABE:

Wir handeln selbst - Neues Gesicht der Jusos Hamburg-Mitte

von Mathias Eichhorn

3

Halloween in der Parteizentrale

von Viktoriya Tremareva

4

Bericht vom Bundeskongress der Juso-Schüler

von Benjamin Behr

5

Gemeinschaft als Antwort

von Carl Philipp Schöpe

7

Termine

7

Wir gratulieren

8

Impressum

9

Liebe Genossinnen  
und Genossen,

das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und auch wenn es bis Silvester noch ein paar Wochen hin ist, schießt mir beim Blick in den Kalender Miss Sophies Stimme ins Ohr: „The same procedure as every year.“ Weihnachtsfeier reiht sich an Weihnachtsfeier. Und das innere Säufzen beim Lesen wird bestätigen, dass es nicht nur mir so geht. Doch was wir im ersten Moment, gewürzt mit einer gehörigen Überdosis Selbstmitleid, als zeitraubendes Dauerabendprogramm abtun mögen, entpuppt sich im Nachhinein als oft als unheimlich wertvoll. Ob in der Jusogruppe, im Distrikt, auf Landesebene, beim SPD-Kreis im Zelt auf der Fleetinsel oder last but not least in unserer Runde: Man kommt zusammen, kann frei von thematischen oder organisatorischen

Zwängen die vergangenen zwölf Monate Revue passieren lassen und - sofern man nicht von Feier zu Feier hetzt - die vielen Momente nutzen um in all dem Feiertagsstress innezuhalten. Dazu bekommt man warme Mahlzeiten in einer einmaligen Häufigkeit, was zumindest für viele Studis und Azubis unter uns nicht zu verachten ist.

So überwiegt unterm Strich die Vorfreude bei mir doch deutlich - ganz besonders natürlich auf unsere Weihnachtsfeier am kommenden Freitag, mit der wir spannende 12 Monate abschließen werden.

Wir hatten einen einmaligen Wahlkampf und sind seither die Jugend der Regierungspartei. Viele von uns haben Verantwortung übernommen - von der Bürgerschaft und der Bezirksversammlung bis in die Ausschüsse hinein. Dazu setzen einige die Hilfe im Wahlkampf als Mitarbeiter in den Büros der

# AUS UNSERER MITTE

- Nov / Dez 2011 -

**JUSOS**  
SPD HAMBURG MITTE

WWW.JUSOS-HAMBURGMITTE.DE  
KONTAKT@JUSOS-HAMBURGMITTE.DE

Fraktionen und Abgeordneten fort.

Dazu fanden viele Generationswechsel in den Jusogruppen statt. Auch weiterhin gibt es in jedem Distrikt aktive Jusos, die vor Ort arbeiten, sich treffen, sich vernetzen und nicht selten mit tollen Aktionen auch über den eigenen Horizont hinaus strahlen. Alleine die vielen Berichte in unserem Infobrief sprechen Bände.

Und auch im Kreis können wir zufrieden zurückblicken. Wir sind viel rumgekommen im letzten Jahr. So sind wir mit dem Kreisvorstand Monat für Monat durch die einzelnen Jusogruppen getourt. In den meisten Fällen haben wir dort auch die örtlichen Bürger-schaftsabgeordneten getroffen. Das gab allen die Möglichkeit, sowohl die Stadtteile und ihre politische Situation, als auch die Jusos vor Ort noch näher kennenzulernen. Aber auch außerhalb Hamburgs waren wir unterwegs. Ein Highlight war sicher unser Ausflug an den Ostseestrand in Boltenhagen. Aber auch beim Vernetzungstreffen in Neuruppin hatten wir unseren Spaß und konnten neben unseren Eindrücken auch neue Freunde gewinnen. Doch auch daneben gab es viel zu tun. Ob auf inhaltlicher Ebene von unserem Antrag gegen das Alkoholverbot im HVV bis zur Arbeit der Projektgruppe Schülerbeteiligung oder durch

die diversen Verteilaktionen, die aus der unermüdlichen und tollen Arbeit des AK Mitglieder entstanden sind (und von denen eine noch bevorsteht!) - es war Leben in der Bude.

Natürlich gab es auch Widrigkeiten. Neugewonnene Ämter und Mandate, aber auch der jeweilige Fortschritt in der Ausbildung, gingen einher mit immer begrenzteren Zeitfenstern und auf manche, verdiente Aktivposten mussten wir sogar vollends verzichten. Sehr schwer und vor allem auch ärgerlich war zudem der Ausfall unserer Homepage, die wir nach dem Auftreten von Schadcode vom Netz nehmen mussten. Doch gerade an der Webseite zeigt sich, dass aus allem Unglück doch wieder etwas Phantastisches entstehen kann, denn bald wird unsere Seite in völlig neuem Kleid durch das Web strahlen.

Während wir das alles und viel mehr feiern, werden wir nächste Woche auch einen neuen Kreisvorstand wählen. Elen Vorstand, dem ich leider nicht mehr angehören werde. Mir hat das vergangene Jahr viel Spaß gebracht und ich habe selbst sehr viel in dieser Zeit gelernt. Ich hätte sehr gerne weitergemacht aber ich trete 2012 zum Staatsexamen an und das erfordert all meine Aufmerksamkeit, genauso wie auch der Kreis Vorsitzende braucht,



Von Carl Philipp Schöpe  
Kreisvorsitzender

die ihre ganze Energie zum Wohle der Mitte-Jusos verwenden können. Außerdem fällt mir der Abschied nicht allzu schwer. Zum einen, weil es ja bloß eine Auszeit ist. Zum anderen aber vor allem, weil ich mir um den Kreis keine Sorgen mache. Wir waren ein gutes und starkes Team, das mit Stolz sagen konnte: „Wir sind Mitte!“ Und das wird auch so bleiben. Der Kreisvorstand hat auf seiner letzten Sitzung einen optimalen Personalvorschlag für das nächste Jahr gemacht und ich bin sicher, alle, die nächste Woche gewählt werden, bringen diesen Kreis noch weiter nach vorne. Dazu haben wir eine starke Partei und viele wohlwollende Ehemalige im Rücken. Es mangelt uns weder an Herausforderungen, noch an Ideen und deshalb freue ich mich auch weiterhin auf die Arbeit hier. Denn: Spaß ist, was wir draus machen!

In diesem Sinne wünsche ich uns alles Gute.

*Euer Calle*

## WIR HANDELN SELBST - NEUES GESICHT DER JUSOS HAMBURG-MITTE

„Corporate Identity“; so nennen Werber das Erscheinungsbild einer Marke.

Ein neues Gesicht für die Jusos Hamburg-Mitte haben wir im Workshop am 29. Oktober erarbeitet. Eingeladen waren alle Jusos im Kreis. Gekommen war eine handvoll Kreativer, die tolle Arbeit geleistet haben.

Der Kreisvorstand hatte auf seiner Sitzung am 6. September entschieden; die Jusos Hamburg-Mitte sollen optisch aufgefrischt werden. Wir wollten im Workshop zunächst [jusos-hamburgmitte.de](http://jusos-hamburgmitte.de) komplett überarbeiten. Das war dringend nötig, nachdem unsere Internetseite angegriffen wurde. Eine Schönheitskur war ohnehin fällig und somit hatten wir einen idealen Ausgangspunkt für unsere Arbeit. Die Design-Elemente, die Ihr auf [jusos-hamburgmitte.de](http://jusos-hamburgmitte.de) zukünftig findet, sollen Euch auch dort begegnen, wo die Jusos in Mitte sonst noch zu sehen sind - in den Juso-Gruppen, auf Flyern, in Schreiben und im Magazin „Aus unserer Mitte“.

Zunächst haben wir alle Ideen zusammengetragen - Farbauswahl, Schriftenarten und

die Kleinigkeiten, die den Wiedererkennungswert der Jusos in Mitte ausmachen sollen. Die Teilnehmer des Workshops hatten eine ganze Menge Vorschläge mitgebracht. Diese wurden diskutiert, für gut oder schlecht befunden und Stück für Stück zusammengefügt. Zur Mittagspause waren wir mit dem neuen Gesicht für die Jusos Hamburg-Mitte weit gekommen.

Ein kleiner Einblick gefällig? Wir bleiben Weiß und Rot treu. Hinzu kommt gelegentlich etwas Blau. Für unsere Überschriften oder wenn wir etwas hervorheben nutzen wir zukünftig die Schriftart Museo Slab 500. Für fließenden Text nutzen wir Ubuntu. Ihr könnt die Schriftarten für Eure Arbeit in den Juso-Gruppen frei bekommen, beispielsweise bei [fontsquirl.com](http://fontsquirl.com). Der Kreisvorstand hilft natürlich auch gerne aus.

Nachdem das Erscheinungsbild unserer neuen Internetseite zu großen Teilen stand und somit auch die Richtung für alle anderen Publikationen klar war, haben wir uns um die Präsentation unserer Inhalte sowie der Juso-Arbeit im Kreis gekümmert.



Von Mathias Eichhorn  
Jusos Horn, AK Mitglieder

Auf [jusos-hamburgmitte.de](http://jusos-hamburgmitte.de) werdet ihr vieles wiederfinden, was sich bewährt hat. Wie bisher werden wir unsere Positionen und Beschlüsse strukturiert veröffentlichen sowie über unsere Vorhaben informieren. Hier und da wurde die Art der Präsentation verändert. So können nun auch längere Aktionen prominent präsentiert und begleitet werden. Ein zentrales Element für unsere Arbeit ist der Kalender auf [jusos-hamburgmitte.de](http://jusos-hamburgmitte.de). Der neue Kalender wird einfach zu bedienen sein und übersichtlich. Fühlt Euch bereits jetzt aufgerufen Eure Juso-Termine zukünftig hier einzutragen. Natürlich werdet Ihr auch Neues finden. Lasst Euch überraschen!

Abschließend stellten wir fest; die Inhalte unserer Arbeit in Hamburg-Mitte benötigen eine Überschrift – nicht nur für das Internet. Der bisherige Leitspruch der Jusos in Mitte war eine harte Nuss: *„Wir handeln selbst, damit es andere nicht für uns tun!“* Sollte unser Motto ebenso aufgefrischt oder gar ersetzt werden?

Wenn ja, welche Aussage trifft die Jusos in Mitte besser als diese?

Nach langer Diskussion entschieden die Anwesenden, einen neuen Leitspruch zu suchen und diesen dem alten Motto gegenüber zu stellen. Nur wenn eine neue Überschrift für die Arbeit der Jusos in Hamburg-Mitte gefunden

werden konnte, die gegen die bisherige bestehen konnte, wollten wir mit ihr weiter arbeiten.

Viele, viele, viele, viele, viele Vorschläge später wurde klar, dass unser altes Motto die Jusos Hamburg-Mitte bereits so gut trifft, dass es kaum zu ersetzen ist. Dennoch; etwas Feinschliff war nötig. Frei nach

Wolf Schneider, kamen wir überein, dass wir den Nebensatz streichen, um die zentrale Aussage zu stärken. Anschließend beschlossen wir, unser Motto ins Zentrum unseres neuen Erscheinungsbildes zu stellen.

**„Wir handeln selbst.“** ist der Kern der Juso-Arbeit in Hamburg-Mitte. Dazu stehen wir.

## HALLOWEEN IN DER PARTEIZENTRALE

Ende Oktober. Die Kinder und vor allem die Süßwarenindustrie freuen sich. Denn wie jedes Jahr wird auch 2011 ein Fest gefeiert. Ein vor über 2000 Jahren von Kelten gefeiertes Fest ‚Samhain‘ aus dem im Laufe der Zeit das Fest am Vorabend zu Allerheiligen (engl. „All Hallows‘ Evening“) wurde, welches inzwischen Halloween genannt wird. Süßigkeiten und gruselige Outfits stehen im Vordergrund. Das Fest gibt aber auch den Anlass, Freunde und Bekannte



Das Kreisbüro war nicht wiederzuerkennen

zu treffen und mit denen einen schönen Abend zu verbringen.

Auch die Jusos Hamburg Mitte blieben der Tradition treu und veranstalteten die alljährliche Halloweenparty - dieses Mal im KuSchu.

Nach dem erfolgreichen Workshop am Samstag, den 29. Oktober, zum Thema Homepage und Außendarstellung wurde das kreative Potenzial zur Gestaltung des Abends und des Raumes genutzt. Der Raum im dritten Stock sah nach dem Umdekorieren eher einem dunklen Keller ähnlich. Pechschwarze Wände, überall Spinnennetze, Skelette und Fledermäuse.

Um halb acht begann die Party, das Licht ging aus. Die Kerzen, die in dem ganzen Raum verteilt waren, flammten auf und die ersten blutverschmier-



Von Viktoriya Tremareva  
Jusos Horn

ten Gesichter trafen ein. Draußen wurde es dunkler und kälter und in dem Raum umso gruseliger.

Die ausgefallenen und zum Teil sehr aufwendigen Kostüme trugen zu der gruseligen Atmosphäre und guter Laune bei. Hexen, Zombies, Leichen, ein von den Toten auferstandener Albert Einstein vermischten sich untereinander und verbrachten einen tollen Abend mit Chips, Erdnussflips und Bier bei langen und netten Unterhaltungen, die im Hintergrund von ausgewählter Musik begleitet wurden. Die Musikwünsche waren abwechslungsreich: von Love-songs bis Hardrock war alles dabei gewesen.

Mit Sicherheit wird sich der Horror nächstes Jahr um die Zeit wiederholen. **BU-HUuuu!!!**

## BERICHT VOM BUNDESKONGRESS DER JUSOSCHÜLER

*Einleitung von Benjamin Behr*

November 2011, alles konzentrierte sich auf den Bundeskongress der Jusos Ende des Monats. Sicherlich nicht zu Unrecht, doch Anfang Oktober fand ein Ereignis auf Bundesebene der Jusos statt, das ebenfalls unsere Aufmerksamkeit verdient: Der Bundeskongress der Juso-SchülerInnen!

Auch hier versteht man sich darauf den Sozialismus auszurufen und revolutionäre Pläne zu schmieden. Für uns Hamburger Juso-Schüler eine großartige Gelegenheit für eine pragmatische, sozialdemokratische Politik und ein bisschen Realitätsbewusstsein im Juso-Verband zu kämpfen. Auch wenn es häufig nicht einfach und manchmal gerade zu anstrengend ist sich immer wieder mit pseudokommunistischen Positionen und weltfernen Anträgen auseinanderzusetzen, ist es für uns doch wichtig, uns aktiv in die Debatte einzubringen, um gerade den noch nicht Indoktrinierten zu zeigen, dass es eine Alternative zu Marxlesekreisen, Ab-

schaffungsrhetorik und Sozialismus gibt.

Doch dieses Jahr wollten wir mehr: Mit unserem Kandidaten Anton Marchel strebten wir einen Sitz in der 3-Köpfigen Bundeskoordination der Juso-Schüler an. Die Chancen? Gering, aber immerhin existent. Einige Landesverbände hatten uns ihre Unterstützung zugesagt – nicht nur in Hamburg herrscht Missmut über die Arbeitsweise der Bundeskoordinatoren.

Was aus unserer Kandidatur geworden ist? Lest selber, was unsere Delegierten Anton Marchel und Paulina Rügge auf unserem Bundeskongress erlebten!

*Bericht von Anton Marchel*

Auch wenn es für Hamburger Jusos nie einfach ist sich auf Bundesebene zu behaupten, so ist es doch immer auch etwas Besonderes, wenn man die Möglichkeit erhält sich mit Jusos aus der ganzen Republik über Inhalte und Probleme zu



Von Benjamin Behr  
Jusos Innenstadt

unterhalten. Der diesjährige Bundeskongress der Juso-SchülerInnen in Bonn bestand vor allem aus inhaltlicher Arbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen, sowie der Wahl einer neuen Bundeskoordination. Die Bundesspitze der Juso-SchülerInnen wird in Zukunft aus 3 gleichberechtigten BundeskoordinatorInnen bestehen. Die Hamburger Juso-SchülerInnen begrüßen die Entscheidung für diese Organisationsform.

Das Ergebnis der Wahlen zur Bundeskoordination gestaltete sich folgendermaßen:

Josefine Geib (BaWü): 15 Stimmen  
Taner Ünalgan (NRW): 14 Stimmen  
Valentin Blumert (BaWü): 8 Stimmen

Ansprechpartner in der Bun-

# AUS UNSERER MITTE

- Nov / Dez 2011 -



WWW.JUSOS-HAMBURGMITTE.DE  
KONTAKT@JUSOS-HAMBURGMITTE.DE

deskoordination der JSG ist für das Bundesland Hamburg Josefine Geib (BaWü). Die Wahlen zur Bundeskoordination bilden in keiner Weise das Wunschergebnis des Hamburger Landesverbandes ab. Trotzdem muss festgestellt werden, dass eine faire Zusammenarbeit mit allen drei BundeskoordinatorInnen gut möglich ist.

Leider müssen wir bemängeln, dass der Verlauf der Wahlen nicht fair war. Der linke Juso-Bundesvorstand initiierte eine Abstimmung darüber, ob man auch noch ein Jahr nach dem Schulbesuch für die JusoSchülerInnen kandidieren kann. Nach Hamburger Satzung ist dies erlaubt. Und auf Bundesebene gibt es keine Satzung. Das Bundesbüro wählte also die sehr merkwürdige Verfahrensweise über einen einzelnen Satzungspunkt abzustimmen bevor man eine Satzung verabschiedet. Dass es das Ziel dieser Vorgehensweise war, die Hamburger Kandidatur zu verhindern ist unsere feste Überzeugung. Ein Armutszeugnis für das Bundesbüro. Mitunter waren die Wahlen ein trübender Faktor eines ansonsten sehr fairen Kongresses.

Am Samstag wurde dann viel inhaltlich gearbeitet. Die inhaltliche Arbeit gestaltete sich sehr vielseitig und es gab Arbeitsgruppen zu mehreren Themen. Auf Bundeskongressen gab es bisher selten eine

so konstruktive und angenehme Atmosphäre – das muss ich ausdrücklich loben, auch wenn das, was aus den Arbeitsgruppen als Produkt herauskam, nur bedingt unsere Zustimmung erfahren konnte. Dass wir vor allem eine Neuauflage der Bildungsdebatten der 70er erlebt haben ist sicherlich der Themenwahl der Delegierten zu verdanken:

Noten abschaffen!

Eine Arbeitsgruppe befasste sich mit der Abschaffung von Noten. Diese sollen durch individuelle Berichte ersetzt werden. Wir halten das für falsch. Damit sind die Leistungen deutscher Schüler nicht nur international nicht mehr vergleichbar, sondern wir erhalten eine neue, schwammigere Form der Bewertung. Trotzdem wurde der Antrag, der in dieser Arbeitsgruppe ausgearbeitet wurde beschlossen - mit drei Gegenstimmen: Sowohl die beiden Hamburger Delegierten als auch ein Delegierter aus BaWü stimmten dagegen.

Religionsunterricht abschaffen!

Ein Antrag, der niemandem mehr die Wahlfreiheit zwischen Ethik und Religionsunterricht gewähren lassen möchte, somit nicht unsere Zustimmung erhalten konnte. Gegen unsere Stimmen, sowie vor allem den Widerstand von der Delegation aus Sachsen-Anhalt wurde der Antrag verabschiedet. Eine Niederlage

für Pluralismus und Toleranz!

Privatschulen überflüssig machen!

Einstimmig beschlossen hingegen wurde ein Antrag, an dem unter anderem auch die Hamburger Delegation mitgearbeitet hat zum Thema „Privatschulen überwinden!“. Inhalt ist, dass Privatschulen aufgrund ihrer negativen Auswirkungen auf die Chancengleichheit in der Bildung und auf das Gelingen des Projekts „Gemeinschaftsschule“ langfristig durch Verbesserung des staatlichen Bildungssystems überflüssig gemacht werden sollen.

Nach diesem arbeitsreichen Tag ging es dann abends mit dem Bus nach Köln zu einer Juso-Party. Auf dem Weg dahin wurde mit viel Engagement die „Internationale“ gesungen. Man pflegt bei den Jusos also weiterhin obsolekte Bräuche und identifiziert sich mit einer Form linker Marschmusik, die im progressiven Hamburger Landesverband eher Gelächter hervorrufen würde. Besonders erstaunlich die nachdrücklichen „Rotfront“-Schreie in den Pausen. Als wolle man die Zeit der Straßenschlachten der Weimarer Republik wieder aufleben lassen.

Am Sonntag verabschiedeten wir dann das bildungspolitische Konzept der JusoSchülerInnen: Aus unserer Sicht beinhaltet das Konzept viele

# AUS UNSERER MITTE

- Nov / Dez 2011 -



WWW.JUSOS-HAMBURGMITTE.DE  
KONTAKT@JUSOS-HAMBURGMITTE.DE

richtige Schritte auf dem Weg in ein gerechteres Bildungssystem. „Die eine Schule für alle!“, „Mehr Mitbestimmung!“ und „generelle Gebührenfreiheit für den gesamten Bildungsweg!“ sind beispielsweise Forderungen, denen sich die JusoSchülerInnen Ham-

und das sogar auf Bundesebene. Damit hat die Sozialdemokratie endlich wieder ein Gegengewicht zur konservativen SchülerUnion zu bieten. In Zukunft werden sich wohl auch in vielen Bundesländern Landesverbände neu gründen, so dass wir bald flächendeckend

Wertschätzung des Leistungsgedankens zu ergänzen, sowie das jetzige Bewertungssystem an Schulen und anderen Bildungsstätten zu verteidigen. Nicht nur die Abschaffung von Noten und Abschlüssen ("Jeder soll das Abitur bekommen!" Meinung einiger Linker)

## TERMINE:

06.12. <i>19:30 Uhr</i>	Weihnachtsfeier und Jusogruppenwahl Horn <i>(Abgeordnetenbüro Hansjörg Schmidt, Horner Weg 235)</i>
14.12. <i>19:00 Uhr</i>	Weihnachtsfeier und Jusogruppenwahl Hamm-Borgfelde <i>(Abgeordnetenbüro Dirk Kienscherf, Schulenkeweg 8)</i>
16.12. <i>18:00 Uhr</i>	<b>Kreisdelegiertenversammlung und Weihnachtsfeier der Jusos Hamburg-Mitte</b> <i>(Kurt Schumacher Haus, 3. Stock Beginn Weihnachtsfeier um 19:30 Uhr)</i>
19.12. <i>10:30 Uhr</i>	Weihnachtsfeier der SPD Hamburg-Mitte <i>(Festzelt, Weihnachtsmarkt auf der Fleetinsel Anmeldung unter 040 - 24 69 89 oder hh-mitte@spd.de)</i>

burg sehr verpflichtet fühlen. Andererseits finden sich auch viele Punkte darin, die die JusoSchülerInnen Hamburg ablehnen. So z.B. die Abschaffung von Noten. Auch der Leistungsgedanke kommt zu kurz. Somit war eine Enthaltung die richtige Konsequenz. Die JusoSchülerInnen – wie geht es weiter?

Es ist als großer Erfolg zu werten, dass wieder JusoSchülerInnen-Strukturen existieren

vertreten sein werden. Starke JusoSchülerInnen werden Deutschland gut tun und mehr Bildungsgerechtigkeit schaffen, dessen bin ich mir sicher.

Für künftige Hamburger Delegationen auf JusoSchülerInnen Bundeskongressen bleiben aber viele Baustellen: Langfristig müssen wir es schaffen das bildungspolitische Konzept der BundesSchülerInnen durch eine besondere

bilden eine Gefahr für den Wohlstand unseres Landes, sondern auch die konsequente Ablehnung des Gedankens der ökonomischen Verwertbarkeit. Bildung ist sicherlich Menschenrecht und ein Beitrag zu einer selbstbestimmten und freien Zukunft der Individuen unserer Gesellschaft und

somit Selbstzweck, aber wir dürfen dabei nicht vergessen, dass wir ohne Ökonomie nicht leben können und deshalb in einem gewissen Grad auch ökonomische Gesichtspunkte berücksichtigen müssen im Sinne eines gesunden Pragmatismus.

Anton Marchel, Bundesdelegierter der Juso-SchülerInnen Hamburg

## GEMEINSCHAFT ALS ANTWORT

Sprachlos und angewiedert haben wir die Nachrichten der letzten Wochen verfolgt.

Nachdem wir noch vor wenigen Monaten schockiert waren über die Brutalität des rechten Attentäters Anders Breivik, wissen wir nun, dass auch in unserem Land seit Jahren der braune Terror brütet.

Beiden Taten, bzw. Tatserien gemeinsam sind neben der menschenverachtenden Gesinnung der Täter auch die beängstigenden ersten Reaktionen. Als in Oslo am Mittag des 22. Juli eine Bombe den Regierungssitz verwüstet, dauerte es keine 30 Minuten, bis selbsternannte Terrorexperten sich aus dem Fenster lehnten und den Finger in Richtung des islamistischen Terrorismus zeigten. Selbst als sich nach dem Massaker auf Utøya abzeichnete, dass die norwegi-

sche Sozialdemokratie das Ziel der Anschläge war, hielt kaum jemand einen rechten Hintergrund für wahrscheinlich. Auch nach Bekanntwerden der Motive wurde von einem Einzeltäter, einem Verrückten gesprochen. Über eine Gefahr durch rechten Terror in Deutschland etwa, wurde auch im Anschluss an die Anschläge nicht wirklich gesprochen.

Stattdessen sitzt der Schock tief über die Erkenntnis, dass auch bei den jetzt aufgeklärten Taten in alle möglichen Richtungen ermittelt wurde, nur nicht in die richtige. Besonders perfide: Es lag für die Behörden offensichtlich näher, die Opfer selbst in das kriminelle Milieu zu rücken, als einen rechtsextremen Hintergrund zu vermuten.

Dieses Zusammenspiel aus vorschneller Verdächtigung in



Von Carl Philipp Schöpe  
Kreisvorsitzender

die eine und naivem Unterschätzen in die andere Richtung, sollte nicht nur den Ermittlungsbehörden, sondern auch der Politik zu denken geben.

Natürlich bedarf es der Aufklärung über die Pannen und strukturellen Schwachstellen in der Terrorismusbekämpfung. Auch die Neuauflage des NPD-Verbots, für die sich unser Innensenator Michael Neumann schon vor Monaten stark gemacht hat, ist nun endlich auf der Tagesordnung.

Aber wir müssen zudem viel stärker in der Gesellschaft gegen das hinter der Gewalt stehende Gedankengut arbeiten. Die Menschen in Norwegen

## WIR GRATULIEREN:

Christian Kammeyer und Arik Willner

zum Einzug in die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte

Stefan Sousa

zur Wahl zum Vorsitzenden der Jusos St. Pauli

Benjamin Behr

zur Wiederwahl zum Vorsitzenden der Jusos Innenstadt

André Plaster

zur Wahl zum Vorsitzenden der Jusos Wilhelmsburg-West

# AUS UNSERER MITTE

- Nov / Dez 2011 -



WWW.JUSOS-HAMBURGMITTE.DE  
KONTAKT@JUSOS-HAMBURGMITTE.DE

sind mit den schrecklichen Anschlägen in bemerkenswerter Weise umgegangen. Ob auf Trauerfeiern, Demonstrationen oder im täglichen Leben. Es wurden Zeichen der Gemeinschaft und der

Offenheit ausgesandt. Oslo erblühte bei der zentralen Trauerfeier in einem Meer aus Rosen und bei den darauffolgenden Kommunalwahlen stürzte die rechte „Fortschrittspartei“ erdrutschartig ab.

Die ganze Welt sollte wissen, dass in die norwegische Gesellschaft niemanden ausgrenzt und allen dieselben Chancen bietet.

In unserer Gesellschaft herrschen hingegen immer noch viel zu oft Skepsis, Verslossenheit, Vorurteile und Diskriminierung gegenüber allem, was in irgendeiner Art fremd erscheint.

Hier sind wir auch als Jusos gefordert, indem wir uns vor Ort, im kleinen, für mehr Toleranz und mehr Respekt stark machen. Gerade ein so vielfältiger Bezirk wie Hamburg-Mitte, muss und kann das Miteinander vorleben, das in der deutschen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts eigentlich selbstverständlich sein sollte. Wie solches Engagement aussehen kann zeigt eine wun-

derbare Kampagne, auf die schon seit Monaten ein Schild an unserem Kurt Schumacher Haus hingewiesen hat. Die Initiative „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ (respekt.tv) sorgt

über öffentlich präsente Schilder, Musik, Webpräsenz und die Unterstützung zahlreicher Prominenter für täglich sichtbare Zeichen gegen Intoleranz und Rassismus.

Zu trennen ist all dies vom ebenso wichtigen Schutz unserer freien und demokratischen Grundordnung. Viele, sowohl im linken, wie auch im konservativen Spektrum, haben sich in den letzten Tagen und Wochen dazu hinreißen lassen, die Probleme und den Umgang mit politischem Extremismus auf der einen und Ausländerfeindlichkeit auf der anderen Seite zu vermischen. Auf dem Juso-Bundeskongress etwa wurde die Abschaffung des Verfassungsschutzes und die Rücknahme der sogenannten Extremismusklausel gefordert. Nicht weniger undifferenziert, aber weitaus pietätloser fiel ein paar Tage später die Junge Union auf, welche die Morde der NSU zum Anlass für einen bundesweiten Aktionstag gegen Extremis-

mus - also auch gegen den von links oder aus religiöser Motivation - nimmt.

Selbstverständlich ist es wichtig, wenn sich Demokratinnen und Demokraten gegen demokratiefeindliche Tendenzen stark machen. Aber sowohl der Kern der Mordmotive, als auch erst recht die falschen Verdächtigungen rühren nur am Rande aus antidemokratischer Gesinnung heraus. Gerade weil in Deutschland Vorurteile, und Diskriminierung bis tief in die Mitte der Gesellschaft hineinreichen, dürfen die Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und politischem Extremismus nicht gegeneinander ausgespielt werden. Allen muss klar sein: Bei weitem nicht jeder Rassist ist zugleich Extremist und bei weitem nicht jeder Extremist ist zugleich Rassist.

Anstatt die Mordserie zum Anlass zu nehmen, in der Frage der Extremismusbekämpfung wieder mit den Köpfen aneinander zu rennen, sollten alle politischen Kräfte endlich die Warnungen der Zeit erkennen und gemeinsam immer wieder unmissverständlich zeigen, dass wir eine Gesellschaft sind, dass es bei uns Raum und Möglichkeiten für alle gibt und dass wir jedem Zeichen der Ausgrenzung hunderte Zeichen der Geschlossenheit entgegenzusetzen. Das ist das mindeste, was wir den Opfern und ihren Hinterbliebenen schuldig sind.

## IMPRESSUM

Jusos Hamburg-Mitte  
ViSdP: Carl Philipp Schöpe  
Kurt Schumacher Allee 10  
20097 Hamburg

Fotos: Jennifer Schmidt, Carl Philipp Schöpe, Mathias Eichhorn